

Aufstiegsregelung steht auf dem Prüfstand

Fußball: Spielausschuss trifft sich am Montag zur Beratung- Bleibt Schritt zwischen A-Klasse und Bezirksliga das Sorgenkind?

Von René Weiss

■ **Koblenz.** Die Niederlage des SV Gonsenheim gegen den 1. Göppinger SV in der Aufstiegsrunde zur Fußball-Regionalliga Südwest bedeutete für die letzten Seniorenmannschaften im Fußballverband Rheinland (FVR) den Schlusspfiß der Saison 2023/24 (unsere Zeitung berichtete). Rund eine halbe Stunde nach dem Ende der Partie in Mainz-Mombach informierte der beim FVR für den Seniorenspielbetrieb zuständige Mitarbeiter Jürgen Hörter in Vertretung für den Spielausschussvorsitzenden Jens Bachmann die A-Ligisten, die sich auf die dritte Begegnung der Bezirksliga-Aufstiegsrunde einstellten, dass sie sich mit sofortiger Wirkung in die kurze Sommerpause begeben können.

Schlusspfiß für die Spieler und Trainer, Nachspielzeit für den Verbandsspielausschuss, der sich am Montag treffen und dabei unter anderem die Auf- und Abstiegsregelung vornehmen will. Auch Vizepräsident Recht Achim Kroth soll dann dabei sein, wenn es ans mögliche Feintuning der derzeit geltenden Bestimmungen geht.

„Mit dem Abbruch der Bezirksliga-Aufstiegsrunde gab es natürlich den ungünstigsten Fall. Das gefällt uns im Spielausschuss auch nicht“,

Quotientenregelung: Diese Vizemeister steigen auf

Neben den Meistern steigen im Gebiet des Fußballverbands Rheinland folgende Vizemeister auf:

Aufstieg in die Bezirksligen (2 freie Plätze): SG Rheinhöhen Dahlheim, SV Sirzenich

Aufstieg in die Kreisliga A (8 freie Plätze): SC Bad Bodendorf, SG Hammerland Bruchertseifen/Eichelhardt, SV Lütten II, TuS Serrig, SV Bettingen, VfB Wissen II, SV Gutweiler, SC Bendorf-Sayn

Aufsteiger in die Kreisliga B (12 freie Plätze): SV Waldesch, SV Dernau, SG Weinsheim II, TuS Neuendorf, Sportfreunde Selbach, SV Windhagen II, SV Thalhausen, SV Stockum-Püschchen, SV Bettingen II, SV Udelfangen, SV Niederwerth, DJK St. Matthias Trier



Obwohl der SV Niederfischbach (weiße Trikots) das Aufstiegsrundenspiel zur Bezirksliga in Dahlheim für sich entschied, gab die Spielgemeinschaft aus dem Rhein-Lahn-Kreis den „Adlern“ dank der Quotientenregelung das Nachsehen.

Foto: René Weiss

sagt Bachmann. „Am Sonntag sah es in der 91. Minute des Mülheim-Kärlicher Spiels in Herxheim nach dem besten Fall für uns aus. Zwei Tage später ist alles zusammengebrochen. Das ist aus FVR-Sicht für alle maximal ärgerlich.“ Genau der Fall, der in den Auf- und Abstiegsregelungen als ungünstigste Konstellation aufgeführt war, trat ein.

Den Vereinen dürfte Bachmanns Ankündigung, die Regelungen auf mögliches Optimierungspotenzial zu überprüfen, gefallen. „Wenn man etwas sportlich angeht, dann brauchen wir auch ein sportliches Ende“, spielt Timo Wüst, Co-Trai-

ner des SV Niederfischbach, auf den Abbruch der Runde der A-Klasse-Vizemeister an. Die „Adler“ hätten am Mittwoch ihr „Endspiel“ gegen die SG Weißenthurm gehabt. An Stelle einer dieser beiden Mannschaften steigt die SG Rheinhöhen Dahlheim jetzt über den Punktequotienten auf. „Die Gespräche mit den Trainerkollegen zeigen mir, dass diese Situation für niemanden zufriedenstellend ist. Man muss sich die Frage stellen, ob das der richtige Weg für den Amateurfußball ist“, so Wüst.

Auch wenn seine Mannschaft letztlich vom Abbruch profitiert hat,

bleibe ein „fader Beigeschmack“, wie Shayne Hunder von der SG Rheinhöhen Dahlheim es ausdrückt. Natürlich habe seine Mannschaft als Vizemeister der Kreisliga A 4 mit 69 Punkten eine „Riesensaison“ gespielt, doch die folgende Hängepartie mit zwei verlorenen Spielen in der Aufstiegsrunde sowie der Ungewissheit, ob damit der Aufstiegstraum geplatzt ist, hätte er sich gerne erspart. „Das ist nicht fair und nicht sportlich“, zeigt sich Hunder auch mit Blick auf die anderen Teilnehmer der Aufstiegsrunde reflektiert und wünscht sich von den Verant-

wortlichen im Verband eine „klare Regelung“, damit künftig nicht wieder begonnene Runden abgebrochen werden müssen. „Fußball ist für mich, wenn nach dem letzten Abpfiff gefeiert oder geheult wird“, bringt es der Rheinhöhen-Trainer auf den Punkt. Dass ein Verein wie Niederfischbach abends um 21 Uhr erfährt, ob er am folgenden Tag vor großer Kulisse ein Heimspiel hat oder eben nicht, sei ein Unding. „Das zeigt den Irrsinn dieser Vorgehensweise“, so Hunder.

Während im Osten mit Dahlheim immerhin ein Vertreter durchkam, schauten im Bezirk Mitte alle drei Vereine in die Röhre. Der SC Vallendar, der FC Plaidt und die SG Löffelbelegten im Quotientenranking die Positionen fünf, sieben und acht – nicht gut genug bei lediglich zwei freien Bezirksliga-Plätzen. „Die Enttäuschung bei uns war groß. Wir haben eine super Rückrunde gespielt, und jetzt fühlt sich alles doch wie eine verlorene Saison an“, sagt der Plaidter Trainer Kai Wagner. Er outet sich als kein großer Anhänger der Quotientenregelung, denn: „In den Kreisen gibt es leistungsmäßig einen spürbaren Unterschied. Ich habe mir das Spiel zwischen Weißenthurm und Dahlheim angesehen. Die Dahlheimer waren in dieser Partie schon deutlicher unterlegen. Aber wenn wir früh genug Gewissheit hätten, ob es über eine Aufstiegsrunde oder den Quotienten geht, dann akzeptiert man das – Hauptsache, es gibt Gewissheit.“

Jens Bachmann kündigt an, die Auf- und Abstiegsregelungen für die nächste Saison ungefähr zeitgleich mit den Spielplänen zu veröffentlichen. Der Verbandsfunktionär aus Hilgert lässt bereits durchblicken, dass es von der Bezirks- zur Rheinlandliga weiterhin eine Aufstiegsrunde mit Spielen der Vizemeister geben wird. Für die Ermittlung der zusätzlichen Aufsteiger in die B- und A-Klasse ist hingegen erneut die Quotientenregelung vorgesehen. Und wie sieht es zwischen dem Kreisoberhaus und der Bezirksliga aus – dort, wo es in den vergangenen Tagen die größten Interventionen seitens der Vereine gab? „Das bleibt weiterhin unser Sorgenkind. Die Rückmeldungen aus den Vereinen zeigt, dass sie wohl die Quotientenregelung bevorzugen“, berichtet Bachmann.

Spitzensport mit Varieté

Turnen: 80 Gymnastinnen aus ganz Deutschland kommen nach Westerburg

■ **Westerburg.** Der Verein „Steh Kopf!“ präsentiert an diesem Wochenende in Kooperation mit dem Deutschen Turnerbund eine herausragende Veranstaltung der Rhythmischen Sportgymnastik. Am Samstag und Sonntag jeweils ab 9 Uhr wird in der Realschulhalle in Westerburg der Deutschland Cup im Einzel ausgetragen.

Doch was können sich Sportinteressierte darunter vorstellen? „Es ist eine Spitzensportveranstaltung des Deutschen Turnerbunds mit Variétécharakter, die sich für Klein bis Groß, von jung bis alt eignet und begeistert“, kündigt der Westerburger Verein an. „Denn in der Rhythmischen Sportgymnastik geht es nicht nur um die Beweglichkeit, die alle vor Augen haben, oder ein tänzerisches Talent. Nein, ein viel größerer Teil dieser Sportart liegt darin, als Gymnastin eine spielerische Leichtigkeit, Eleganz und vollkommene Körperbeherrschung an den Tag zu legen, gepaart mit einer enormen koordinativen Fertigkeit, um spektakuläre Abwandlungen simpler Bewegungen kunstvoll zu verpacken.“

„Wir erwarten 80 Gymnastinnen aus 38 Vereinen aus ganz Deutschland, die um die diesjährigen deutschen Titel der Wettkampfkategorie in drei Altersklassen kämpfen“, sagt Daniel Masendorf vom Verein „Steh Kopf!“.

Termine

Tennis

Männer, A-Klasse: Altenkirchen II - Müschenbach, Altenkirchen - Remagen (beide So., 9 Uhr).

Frauen, A-Klasse: Neuwied - Gebhardshain (So., 9 Uhr).

Frauen 30, Rheinlandliga: Weyerbusch - Steimel (So., 9 Uhr).

Männer 40, Verbandsliga: Kirchen - Simmern (Sa., 13.30 Uhr).

Männer 50, Rheinlandliga: Holzappel - Kirchen (Sa., 14 Uhr).

Männer 55, Verbandsliga: Vallendar - Bad Marienberg/Betzdorf (Sa., 13.30 Uhr).

Männer 70, Verbandsliga: Kirchen - Koblenz (Mo., 11 Uhr).

Handball

Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga, Final-Rückspiel: Ferndorf - Braunschweig (Sa., 19 Uhr).

TuS spielt montags im DFB-Pokal

■ **Koblenz.** Der Deutsche Fußball-Bund hat am Donnerstagvormittag die zeitgenauen Erstrundenterminierungen im DFB-Pokal rund um das dritte August-Wochenende veröffentlicht.

Die TuS Koblenz, die sich vor wenigen Wochen mit dem Gewinn des Rheinlandpokals ihren Startplatz auf großer nationaler Bühne

gesichert hat, erwartet am Montag, 19. August, den Erstligisten VfL Wolfsburg im Stadion Oberwerth. Spielbeginn ist um 18 Uhr.

Der Ticketvorverkauf für die Begegnung zwischen dem Regionaliga-Absteiger und dem Deutschen Meister des Jahres 2009 startet voraussichtlich im Zeitraum Anfang bis Mitte Juli.

Feiert der TuS Ferndorf am Samstag den Aufstieg?

■ **Kreuztal.** Die Ausgangslage könnte besser kaum sein. Der TuS Ferndorf steht nach dem fulminanten 32:23-Auswärtssieg gegen den MTV Braunschwieg, den Ersten aus der Drittliga-Staffel Nordost, im Hinspiel der entscheidenden Aufstiegsrunde zur 2. Handball-Bundesliga bereits ganz dicht vor der Rückkehr in die Spielklas-

se, der die Siegerländer zuletzt in der Saison 2021/22 angehörten.

Am Samstag könnte die Mannschaft von Trainer Ceven Klatt in eigener Halle die Aufstiegsrunde steigen lassen. Um 19 Uhr wird das Rückspiel in der Stählerwiese angepfiffen. „Wir haben in Braunschweig das gezeigt was uns die ganze Saison ausgezeichnet hat:

Emotionen, Bereitschaft, Kampf und Leidenschaft“, blickt Klatt zurück.

Für den TuS Ferndorf war es das 33. Spiel in Folge, in dem man unbesiegt ist. Seit Ende September 2023 hat der TuS Ferndorf nur Siege eingefahren. Mit einer solchen Serie steigt man normalerweise auf. Noch fehlt dem TuS ein Schritt...

Fremder Fahrer blockiert Luca Stolz die Box

Motorsport: Brachbacher DTM-Pilot verliert auf dem Kurs in Zandvoort auf kuriose Art und Weise Zeit

■ **Zandvoort.** Das dritte DTM-Rennwochenende der Saison führte die Piloten in Deutschlands höchster Motorsportliga auf den Formel-1-Kurs ins niederländische Zandvoort.

Der 4,25 Kilometer lange Dünenkurs direkt an der Nordseeküste gilt als „Fahrerstrecke“ und ist aufgrund des hohen Anspruchs, den er an die Akteure stellt, sowohl bei den Piloten als auch bei den Fans sehr beliebt. Mit im Feld bei den Saisonrennen fünf und sechs war Luca Stolz aus Brachbach, der den Mercedes-AMG GT3 mit der Startnummer 4 der Mannschaft des Haupt Racing Teams steuerte. Das erste Rennen begann für den 28-Jährigen von Startposition zehn. Im Mittelfeld des Feldes gefangen, gelang es dem Stolz trotz allen Bemühens nicht, sich im Verlauf des ereignislosen Laufs nach vorne zu arbeiten.



Luca Stolz aus Brachbach sammelte in seinem Mercedes-AMG GT3 wertvolle Zähler für die DTM-Gesamtwertung.

Foto: Jogi/Muhr

Am Sonntag startete Luca Stolz von Position acht ins Rennen und steuerte als Fünfter seine Box zum Pflichtboxenstopp und Reifenwechsel an. Doch den Platz vor der HRT-Box belegte irrtümlicherweise

der Samstagsieger Jack Aitken im Ferrari, der sich bei seinem Halt vertan hatte. Dadurch verlor der Brachbacher wertvolle Sekunden, was ein mögliches Podium verhinderte.

„Insgesamt war es kein leichtes Wochenende“, resümierte der Siegerländer. „Uns fehlt im Rennen immer noch ein bisschen Pace. Dem müssen wir weiter auf den Grund gehen. Am Sonntag war es dennoch ein solides Rennen, obwohl etwas Pech dabei war. Der Fahrer eines anderen Herstellers stand bei meiner Boxencrew auf dem Platz. Dadurch haben wir wahrscheinlich die Chance auf das Podium verloren. Wir haben jetzt eine etwas längere Pause, in der wir uns weiter verbessern wollen, um endlich wieder um die Top-Positionen zu fahren.“

Letztlich platzierte sich der Brachbacher als bestplatziertes Mercedes-AMG GT3 auf Position fünf. Der nächste Lauf führt die Akteure zum Stadttrennen nach Nürnberg. Vom 5. bis 7. Juli wird auf dem Norisring die nächsten Punkte und Pokale vergeben.

jogi

Leserbriefe

Der Abbruch der Aufstiegsrunden zur Bezirksliga sorgt in Dahlheim vielleicht für Freude, bei den Fans in Niederfischbach sorgt sie für Frust.

„Lasst euch was anderes einfallen“

Gonsenheim, Herxheim, Friedberg, Göppingen – Vereine aus weiter Ferne entscheiden darüber, wie bei uns im Rheinland und Westerwald die Vereine auf- oder absteigen. In diesem Fall sind es die Fußballer und Fans des SV Niederfischbach.

Muss das sein? Eine Aufstiegsrunde, in der sich alle freuten, wurde nach diversen Ergebnissen jetzt abgebrochen und durch eine andere Entscheidung der „Funktionäre“ übernommen. Niederfischbach und seine Fans fahren an einem Dienstag ins 100 Kilometer entfernte Dahlheim, gewinnen dort, kommen mitten in der Nacht nach Hause und müssen bis nächsten Dienstagabend um 22 Uhr warten, ob sie am nächsten Tag noch spielen müssen. Organisatorisch für Verein, Spieler und Fans eine Herausforderung. Die SG Rheinhöhen Dahlheim steigt jetzt als bester

Zweiter aller neun A-Klassen auf. In unserer Runde haben sie beide Spiele verloren. Ist das noch fair? Brutal. Liebe Funktionäre, lasst euch bitte etwas anderes einfallen! Es kann nicht sein, dass fast Profivereine über unsere Amateure entscheiden.

Gerold Koch, Niederfischbach

Ihr Kontakt zu uns

Sie möchten auch Stellung zu Themen im Regionalsport der Rhein-Zeitung nehmen? Schreiben Sie uns:

Rhein-Zeitung
Regionalsport Ost
Burgweg 19
56428 Dernbach
Tel: 02602/160 477
sport.ak@rhein-zeitung.net

Die Redaktion behält sich das Recht von Kürzungen vor. Leserbriefe im Internet unter www.rhein-zeitung.de/leserbriefe